



**Touring Club Schweiz**  
Chemin de Blandonnet 4  
Postfach 820  
1214 Vernier GE  
www.tcs.ch

**Peter Goetschi**  
Zentralpräsident  
Tel. +41 58 827 34 07  
peter.goetschi@tcs.ch

Touring Club Schweiz, Postfach 820, 1214 Vernier GE

Frau Bundespräsidentin  
Simonetta Sommaruga  
Eidgenössisches Departement für  
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK  
3003 Bern

Elektronischer Versand: raphael.bucher@bafu.admin.ch

Vernier/Genf, 2. Dezember 2020

## **Vernehmlassungsverfahren: Direkter Gegenentwurf zur Gletscherinitiative**

Sehr geehrte Frau Bundespräsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Touring Club Schweiz (TCS), mit seinen rund 1.5 Millionen Mitgliedern die grösste im Bereich der Mobilität tätige Konsumentenorganisation, dankt für die Gelegenheit, Ihnen seine Überlegungen zur Verankerung der Klimapolitik in der Bundesverfassung zu unterbreiten.

\*\*\*

### **Ablehnung der Gletscher-Initiative**

Der TCS lehnt die Volksinitiative „Für ein gesundes Klima (Gletscher-Initiative)“ ab. Mag das Netto-Null Ziel anstrebenswert sein, verfolgt die Initiative den falschen Weg. Das komplette Verbot des Inverkehrbringens fossiler Energien ist übertrieben, gefährlich und unnötig. Für allfällige Ausnahmefälle verlangen die Initianten, dass CO<sub>2</sub>-Emissionen ausschliesslich im Inland kompensiert werden müssen. Diese Vorgaben engen den Spielraum ein und tragen den Aspekten der Sicherheit, Tragbarkeit und Verträglichkeit keine Rechnung.

Die Volksinitiative ist somit eine Wette auf Ersatztechnologien, die bis 2050 nicht nur vorhanden sein, sondern im vollen Einsatz stehen müssten. Beispielsweise ist dies im Luftverkehr in keiner Weise gesichert. Auch alternative Brenn- und Treibstoffe müssten in genügend grossen Mengen und zu wirtschaftlich tragbaren Preisen verfügbar sein, was aus heutiger Sicht nicht für alle Anwendungen garantiert werden kann. Weiter wird der grenzüberschreitende Verkehr möglicherweise noch länger auf fossile Treibstoffe angewiesen sein, sollten solche Antriebstechnologien im Ausland noch gängig sein. Schliesslich wehrt sich der TCS auch dagegen, dass Oldtimer-Fahrzeuge über diese Initiative von der Strasse verdrängt würden.

\*\*\*

## Eintreten in die Diskussion zur Verankerung der Klimapolitik in der Bundesverfassung

Auch wenn der TCS aus den erwähnten Gründen die Gletscher-Initiative ablehnt, ist er bereit, auf den Vorschlag des Bundesrates, die Klimapolitik über einen direkten Gegenvorschlag in einem eigenen Artikel der Bundesverfassung aufzunehmen, einzutreten. Die Herausforderungen der Klimapolitik sind derart von Bedeutung, dass es richtig erscheint, die Grundsätze durch Volk und Stände festlegen zu lassen.

Das Hauptanliegen einer neuen Verfassungsbestimmung betrifft die Klimaneutralität bis zum Jahr 2050. Dieses Ziel ergänzt das Verminderungsziel von 50% bis 2030 im CO<sub>2</sub>-Gesetz und zeigt den Weg nach 2030 auf, um die Verpflichtungen aus dem Pariser-Abkommen, das den globalen Temperaturanstieg auf unter 2°C begrenzen will, zu erreichen. Dies scheint ein grundsätzlich gangbarer Weg zu sein.

Hingegen erachtet es der TCS als ungenügend, wenn dann im Klimaartikel lediglich die Zuständigkeiten, Ziele und Wirkungen festgelegt werden. Dies reicht nicht aus. Die umfassende Verminderung des Verbrauchs fossiler Brenn- und Treibstoffe und der Ausgleich ab 2050 von Treibhausgasemissionen stellt für unser Land ein anspruchsvolles Ziel dar. Wenn schon ein solches Ziel in die Bundesverfassung aufgenommen werden soll, so müsste auch der Rahmen zur Zielerreichung näher beschrieben werden als dies im Gegenentwurf des Bundesrates der Fall ist.

In Absatz 4 ist bisher einzig vermerkt, dass die besondere Situation von Berg- und Randgebieten zu berücksichtigen ist und Instrumente der Innovations- und Technologieförderung zu nutzen sind. Für den TCS müssten diese Bestimmungen ergänzt werden. Im Besonderen müsste dargelegt werden, mit welchen Massnahmen die klimapolitisch erwünschte Transition der individuellen Mobilität umgesetzt werden soll. Die Strassenbenutzer sind auf ihrem Weg zu einer nachhaltigen individuellen Mobilität zu unterstützen. Es bedarf Massnahmen wie Anreize und Unterstützungen, nicht jedoch Verbote und Verteuerungen.

\*\*\*

## Gegenentwurf des Bundesrats: Drei Anpassungen nötig

Zusammenfassend begrüsst der TCS die Idee eines direkten Gegenentwurfs. Er fordert aber drei grundsätzliche Anpassungen:

1. Die Grundsätze zur ökologischen Transition der Mobilität sind zu verankern. Diese hat über Anreize, Unterstützung und Investitionen der öffentlichen Hand, nicht aber über Verbote und Verteuerungen, zu erfolgen.
2. Das Netto-Null Ziel soll gemäss Bundesrat bis *spätestens* 2050 erreicht werden. Damit will der Bundesrat die Vorverlegung des Zieljahrs zulassen, lädt jedoch auch zu ständig neuen Debatten ein, womit dauerhafte Unsicherheiten verbunden sind, die die Planungs- und Investitionssicherheit einschränken. Der TCS verlangt die Streichung des Worts „spätestens“.
3. Der Absenkpfad für die Treibhausgasemissionen bis 2050 soll mit Zwischenzielen, die in einem Gesetz festzuhalten sind, abgesichert werden. Der TCS hat hierfür Verständnis. Jedoch steht im Gegenentwurf, dass diese Zwischenziele *mindestens zu einer linearen Absenkung führen* müssen. Diese Einschränkung nimmt unnötig die parlamentarische Debatte zum Gesetz vorweg; dies in Unkenntnis der nötigen Technologiesprünge und der Marktrealitäten. Eine Absenkung erfolgt nie linear, sondern gemäss Marktreife der technologischen Neuerungen. Der genaue Absenkungspfad soll - wenn überhaupt - erst bei der Behandlung des Anschlussgesetzes festgelegt werden und nicht im Voraus ohne Debatte über die einzelnen Massnahmen. Schliesslich verweisen wir aufs neue CO<sub>2</sub>-Gesetz mit Wirkung bis 2030: Der Absenkpfad wurde hier auf Gesetzesebene fixiert. Eine Heraufstufung in die Bundesverfassung ist nicht nötig.

Der TCS wird seine definitive Position zum Gegenentwurf nach Abschluss der Beratungen in den Eidgenössischen Räten festlegen. Auch hält er sich mit Blick auf die absehbare Volksabstimmung zum CO2-Gesetz eine neue Auslegeordnung im Falle einer Ablehnung durch das Volk vor.

\*\*\*

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Anliegen und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen.

Touring Club Suisse

  
Peter Gletschi  
*Zentralpräsident*